

## 9. Sitzung des Stadtteilbeirats Johannstadt

Do., 15.10.2020 im BioInnovationsZentrum Tatzberg 47, 18.00-21.15 Uhr

### Anwesende oder vertretene Beiratsmitglieder:

- André Barth, Stadtbezirksamt Altstadt/Neustadt
- Cathrin Bochert, Leiterin Seniorenzentrum Amadeus der Volkssolidarität und der WG Aufbau
- Tobias Händler, Vertretung für Tobias Funke, Vertreter der nicht näher spezifizierten natürlichen Personen
- Heike Heubner-Christa, Geschäftsführerin Deutscher Kinderschutzbund OV Dresden e.V.
- Charlotte Döbrich, Vertretung für Katja Hilbert, Geschäftsführerin JohannStadthalle e.V.
- Lutz Hoffmann, Vertreter Stadtbezirksbeirat Altstadt (ab 18.23 Uhr)
- Anna Kahlich, Vertreterin Stadtbezirksbeirat Altstadt
- Marion Löffler, Vertretung für Wolfgang Löffler, Vertreter der Senior\*innen
- Thomas Pietsch, Vertreter der Gruppe der Menschen mit Körperbehinderungen
- Bernd Sauer, Vertreter der Ladenbesitzer\*innen (ab 18.12 Uhr)
- Daniela Tonk, Geschäftsführerin Johannstädter Kulturtreff e.V.
- Vicky Tröger, Bereichsleitung Biotechnologie, biosaxony e.V.
- Claudia Windisch, Mitarbeiterin Wohnungsgenossenschaft Johannstadt eG

### Nicht anwesende Beiratsmitglieder ohne Vertretung:

- Marie Engelen, Vertreterin der Jugendlichen im Alter von 16-25 Jahren
- Juliana Dressel-Zagatowski, Leiterin 101. Oberschule „Johannes Gutenberg“
- Olga Sperling, stellvertretende Geschäftsführerin Ausländerrat Dresden e.V.
- Christian Ecklebe, Vertreter der Freiberufler\*innen
- Erik Kupfer, Vertreter der nicht näher spezifizierten natürlichen Personen
- Stefan Pohontsch, Mitarbeiter für Soziales WG Aufbau Dresden eG
- Ruslan Yavorsky, Vertreter der Menschen mit Migrationshintergrund

### Gäste:

- Anna Baatz, Leibnitz-Institut für ökologische Raumentwicklung (Begleitforschung Zukunftsstadtprojekt Stadtteifonds und Stadtteilbeiräte)
- Robert Arndt, Antragsteller Stadtteifondsprojekt (TOP 2)
- Susi Jaeschke, Antragstellerin Stadtteifondsprojekt (TOP 2)
- Bertil Kalex, Stadtteilverein Johannstadt e.V.
- Nadine Lange, Antragstellerin Stadtteifondsprojekt (TOP 2)
- Anke Ostermeyer, Vertreterin des Stadtplanungsamts, Abt. Stadterneuerung
- Jan Sarrazin, BewusstSinn e.V., Antragsteller Stadtteifondsprojekt (TOP 2)
- Luise Schaller, Antragstellerin Verfügungsfondsprojekt (TOP 1)
- Eric Starke, BewusstSinn e.V., Antragsteller Stadtteifondsprojekt (TOP 2)
- Malika Wichtendahl, Antragstellerin Stadtteifondsprojekt (TOP 2)

### Sitzungsleitung und -protokoll:

- Torsten Görg, Stadtteilverein Johannstadt e.V. (Moderation und Stadtteifonds)
- Matthias Kunert, Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt (Moderation und Verfügungsfonds)
- Anne Schikora, Stadtteilverein Johannstadt e.V. (Protokoll)

**Tagesordnung:**

- 18.00 Begrüßung, Tagesordnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 18.05 TOP 1 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Verfügungsfonds
  - Informationen zum Abrechnungs- und Umsetzungsstand der Förderprojekte
  - Beratung und Beschlussfassung neue Projektanträge
- 18.30 TOP 2 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Stadtteilstifts Johannstadt
  - Informationen zum Abrechnungs- und Umsetzungsstand der Förderprojekte
  - Beratung und Beschlussfassung neue Projektanträge
  - Beschluss zur flexiblen Restmittelverwendung
- 20.15 TOP 3 – Vorbereitung der Wahlen/Berufung zum Stadtteilbeirat 2021 - 2022
- 20.40 TOP 4 – Aktuelle Informationen aus dem Stadtteil
- 20.55 TOP 5 – Sitzungstermine und -gegenstände des Jahres, Sonstiges

**Begrüßung und Vorstellungsrunde, Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Görg begrüßt die Anwesenden im Namen des Stadtteilvereins Johannstadt e.V. und des Quartiersmanagements Nördliche Johannstadt und dankt dem BioInnovationsZentrum für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten sowie für das Verständnis der Beiratsmitglieder für die krankheitsbedingte Verschiebung des Sitzungstermins. Zur Sitzung wurde fristgemäß eingeladen. Zu Beginn sind 11 von 20 Stimmberechtigten anwesend. Damit ist die **Beschlussfähigkeit** nach § 5 Nr. 1 der Geschäftsordnung gegeben. Die vorliegende **Tagesordnung** wird angenommen. Gegen die Veröffentlichung von Sitzungsfotos gibt es keine Einwände.

**TOP 1 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Verfügungsfonds**

**a) Abrechnungs- und Umsetzungsstand beschlossener Projekte (Folien 3-6)**

Herr Kunert informiert zum Projekt „[Kulturmittler Wohnhof Hopfgartenstraße – Initiierung und Begleitung von Arbeitsgruppen](#)“, dass das Projektteam von Willkommen in Johannstadt sieben aus der Projektwerkstatt am 11.7.2020 hervorgegangene Projektgruppen bei der Umsetzung ihrer Ideen zur Verbesserung des Zusammenlebens im Wohnhof unterstützt. Einige Maßnahmen konnten bereits umgesetzt werden, weitere befinden sich in der Vorbereitung, darunter zwei Workshops zum Thema Abfallentsorgung, die im Oktober/November stattfinden sollen. Das für den 26.9. geplante Wohnhof-Fest wurde aufgrund regnerischen Wetters in Form einer kleinen „Kaffee-Runde“ in den Praxisräumen von Herrn Dr. Föst durchgeführt und soll 2021 in größerem Rahmen wiederholt werden.

Frau Tonk berichtet von den beiden [Workshops zur künstlerischen Gestaltung der Sitzgelegenheit auf dem Bönischplatz](#) am 12.9. und 26.9.2020, die von 8 bzw. 7 Teilnehmenden aus unterschiedlichen Herkunftsländern besucht wurden, darunter Kinder, Erwachsene und Senior\*innen. Der erste Workshop diente der Ideensammlung sowie der Findung eines Schwerpunktthemas für die Mosaik-Gestaltung, der zweite der Umsetzung der entworfenen Mosaik-Motive. Da sich die Arbeiten als schwieriger als erwartet erwiesen und viele Nach- und Ausbesserungsarbeiten erforderlich waren, hat Frau Tonk beim Quartiersmanagement um eine Aufstockung der Förderung gebeten. Herr Kunert schlägt vor, unter Bezug auf Beschluss Nr. 9/2019 zur flexiblen Anpassung beschlossener Projekte 5,5 der insgesamt angefallenen 10 Stunden Mehrarbeit à 35 EUR (gesamt 192,50 EUR) zu fördern. Die restlichen 4,5 Stunden würden dann in Eigenleistung erbracht. Dagegen gibt es keine Einwände. Die Anbringung der fertigen Keramiken an das Sitzelement soll im November erfolgen.

*(Herr Sauer stößt um 18.12 Uhr zur Sitzung hinzu.)*

Herr Kunert berichtet vom Projekt „[In Bewegung – Gymnastikkurs für muslimische Frauen](#)“, dass der Kursbeginn aufgrund des Ausfalls der Vorturnerin um einen Monat verschoben werden musste. Seit September findet der Kurs nun im Sportraum des Johannstädter Kulturtreffs statt, allerdings konnten zunächst nur wenige Teilnehmende gewonnen werden. Durch den Zusammenschluss mit einer Elterngruppe aus dem Kulturmittlerprojekt Wohnhof Hopfgartenstraße soll ab Oktober eine bessere Auslastung erzielt werden.

Herr Kunert informiert weiterhin, dass das [Bundschuhstraßenfest 2020 | Blaupause Bönischplatzfest](#), für das Herr Hoffmann im Auftrag des Stadtteilvereins die Projektkoordination übernommen hatte, am 26.9.2020 auf Grund durchgehenden Starkregens abgesagt werden musste. Zuvor hatten auch die meisten Partner bereits abgesagt. Die Abrechnung der entstandenen Kosten steht noch aus, es ist jedoch davon auszugehen, dass ein Teil der für das Projekt gebundenen Mittel im Verfügungsfonds wieder frei wird. Damit diese Mittel in der nächsten Sitzung für andere Projekte verwendet werden können, bittet Herr Kunert um eine zeitnahe Abrechnung des Projekts.

Abschließend zeigt Herr Kunert einen Überblick über alle sieben in diesem Jahr bereits beschlossenen Verfügungsfondsprojekte (Folie 7) und stellt dar, dass insgesamt **Fördermittel i.H.v. 16.314,40 EUR** vergeben wurden. Aktuell sind noch **kommunale Eigenmittel i.H.v. 1.906,87 EUR** und **Städtebaufördermittel i.H.v. 1.778,73 EUR** verfügbar. Dazu gibt es keine Fragen.

#### **b) Projektanträge zur Verwendung des Verfügungsfonds 2020 (Folien 8 - 11)**

Herr Kunert erklärt, dass **drei neue Anträge auf Förderung durch den Verfügungsfonds** „Nördliche Johannstadt“ eingegangen seien, allerdings nur über zwei im Rahmen des Verfügungsfonds entschieden wird, da für den dritten Antrag „Familien bemalen Keramik“ (beantragte Zuwendung i.H.v. 2.984 EUR) nicht ausreichend Mittel verfügbar sind und dieser daher in einen Stadtteifondsbeitrag (Anteil private Spendenmittel) umgewandelt wurde (siehe TOP 2).

##### **1.) Fest des Friedens 2020 (Antragsteller: Johannstädter Kulturtreff e.V.)**

Frau Tonk stellt den Antrag vor und erklärt, dass dieser in Zusammenarbeit mit zahlreichen Akteuren (u.a. Ausländerrat Dresden, Café Halva, Ev.-Luth. Kirchengemeinde, Angebote des Kinderschutzbundes) entwickelt wurde. Gegenstand ist die Durchführung des Festes am 4.12. von 15 bis 19 Uhr. Das in den letzten Jahren etablierte Fest, welches sich an alle Altersgruppen unabhängig ihrer Herkunft richtet, soll dieses Jahr - bedingt durch die Corona-Pandemie - ausschließlich im Garten des Kulturtreffs stattfinden. Zum Programm gehören eine Feuershow sowie Auftritte des Plattenchors und einer Band. Während Technik-, Personal- und Energiekosten als Eigenbeiträge eingebracht werden, wird Förderung beantragt für Honorare, Werbemittel, Verpflegung sowie die Anschaffung von Materialien.

Herr Kunert stellt fest, dass das Projekt einen Beitrag zum Fördergebietsziel (1) Soziale und kulturelle Teilhabe leistet und die **Förderfähigkeit** gegeben ist.

Frau Heubner-Christa erklärt, das Fest sei aus ihrer Sicht ein fester und wichtiger kultureller Bestandteil in der Johannstadt. Darüber hinaus gibt es keine **Anmerkungen oder Fragen**.

##### **2.) Bastelworkshop für Kinder**

Frau Schaller stellt den Antrag vor und erläutert, dass an vier Wochenenden im Kulturtreff unter Anleitung einer Kindheitspädagogin kostenfreie Bastelworkshops mit Naturmaterialien angeboten werden sollen, um ca. 60 Teilnehmenden handwerkliche Fähigkeiten zu vermitteln. Insbesondere Kindern im Vor- und Grundschulalter aus sozial benachteiligten Familien soll die Möglichkeit gegeben werden, Vogelhäuschen und Fledermauskästen aus Holz sowie hochwertige Basteleien aus Filz und anderen

nachwachsenden Rohstoffen herzustellen. Darüber hinaus soll das Projekt einen Beitrag zur Sensibilisierung der Kinder für ihre Umwelt leisten. Die Antragstellerin führt aus, dass vor allem die Herstellung von Nistkästen sinnvoll erscheint, da durch den Abriss alter Bausubstanz und die Verdichtung mit neuen Gebäuden zunehmend Brut-, Nist- und Wohnstätten für Vögel und Fledermäuse verloren gehen. Förderung wird beantragt für ein Honorar der Kursleitung, Material- und Raumkosten. Werbung sowie Vor- und Nachbereitung der Workshops und deren Begleitung durch eine\*n Helfer\*in erfolgen in Eigenleistung.

Herr Kunert stellt fest, dass das Projekt einen Beitrag zu den Fördergebietszielen (1) Soziale und kulturelle Teilhabe sowie (2) Unterstützung von Hilfebedürftigen leistet und **förderfähig** ist.

*(Herr Hoffmann stößt um 18.23 Uhr zur Sitzung hinzu.)*

In der anschließenden **Diskussion** werden folgende Punkte vertieft:

- **Verwendung Vogelhäuschen/Fledermauskästen:** Frau Heubner-Christa berichtet, dass der Kinderschutzbund im Zuge der Errichtung des Familienzentrums und dem damit verbundenen Abriss der leer stehenden Fabrikhalle der ehemaligen Schokofabrik ein Artenschutzgutachten anfertigen lassen hat. Dabei wurde festgestellt, dass in der Fabrikhalle eine Vielzahl von Vögeln und Fledermäusen ihre Brut-, Nist-, Wohn- und Zufluchtsstätte haben, weshalb das Anbringen von 24 Nist- und Brutkästen am neuen Gebäude vorgesehen ist. Der Kinderschutzbund würde es begrüßen, einzelne der hergestellten Vogelhäuschen und Fledermauskästen für diesen Zweck zu erhalten. Frau Schaller dankt für den Hinweis. Frau Windisch erkundigt sich, ob die Kinder ihre Basteleien, insbesondere die Vogelhäuschen und Fledermauskästen, mit nach Hause nehmen dürfen. Frau Schaller bestätigt dies und erläutert, dass auch die Möglichkeit zur Anbringung an Schulen, Kitas oder sonstigen Gebäuden besteht, ein Anbringen im öffentlichen Raum jedoch mit dem Umweltamt abgestimmt werden muss. Eine Anbringung an Bäumen sei nicht sinnvoll, da die Nägel durch das Baumwachstum früher oder später herausfallen und die Nisthilfe zu Boden fallen würde.
- **Anzahl Vogelhäuschen/Fledermauskästen:** Frau Windisch fragt nach der geplanten Anzahl von Vogelhäuschen und Fledermauskästen, die während der vier Workshops hergestellt werden sollen. Frau Schaller erläutert, dass die Herstellung von ca. 10 Häuschen und Kästen pro Wochenende geplant ist.

### c) **Beschlussfassung Mittelverwendung Verfügungsfonds 2020** (Folien 12 - 13)

Herr Kunert gibt einen Überblick über die zu beschließenden Projekte und fasst zusammen, dass **im Falle eines Förderbeschlusses für beide Projekte die Mittel des Verfügungsfonds 2020 im Teil kommunale Eigenmittel vollständig verausgabt** würden und ein Defizit von 3,53 EUR entstehen wird, was jedoch aufgrund der freiwerdenden Mittel aus dem Bundschuhstraßenfest kein Problem darstellt. Im Bereich der Städtebauförderung stehen weiterhin 1.778,73 EUR zur Verfügung.

Da es keine Einwände gegen eine offene Abstimmung gibt, werden die folgenden Beschlussvorschläge offen zur **Abstimmung** gebracht:

**Beschluss Nr. 25/2020:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Verfügungsfonds „Nördliche Johannstadt“ 2020:

#### 1.) **Fest des Friedens 2020**

(Antragstellender: Johannstädter Kulturtreff e.V.):

**1.075,00 EUR**

Stimmberechtigte\*: 10

dafür: 10

dagegen: 0

Enthaltungen: 0

\* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 GO: Daniela Tonk, Heike Heubner-Christa, Tobias Händler.

**Beschluss Nr. 26/2020:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Verfügungsfonds „Nördliche Johannstadt“ 2020:

<b>2.) Bastelworkshop für Kinder</b> (Antragstellende: Luise Schaller):			<b>835,40 EUR</b>
Stimmberechtigte*: 12	dafür: 11	dagegen: 0	Enthaltungen: 1

\* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 GO: Daniela Tonk.

Beide Projektanträge wurden somit beschlossen. Herr Kunert dankt den Antragstellenden für ihr Engagement und wünscht viel Erfolg bei der Umsetzung.

## TOP 2 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Stadtteifonds Johannstadt

### a) Abrechnungs- und Umsetzungsstand beschlossener Projekte (Folie 15-19)

Herr Görg berichtet zum Umsetzungs- und Abrechnungsstand der Projekte, welche mit Mitteln des Stadtteifonds 2020 gefördert wurden. Das [Sommerfest zum 33. Eulengeburtstag](#) war auf Grund der Hygieneauflagen nicht wie geplant durchführbar und wurde abgesagt, so dass die beschlossene Zuwendung zur Förderung anderer Projekte zur Verfügung steht. Im Projekt [Grüne Pfote 66](#) wurden die beiden Hochbeete aufgebaut, befüllt und bepflanzt. Die geplanten Baumpflanzungen und die Einrichtung der Bewässerungsanlage stehen noch aus, wobei bereits ein großer Wassertank aufgebaut wurde, welcher in nächster Zeit an die Dachrinne angeschlossen werden soll. Auch der [ökumenische Gottesdienst zum Internationalen Tag zur Beseitigung der Armut](#) wurde wegen strenger Hygieneauflagen auf 2021 verschoben, weshalb auch hier die Förderung nicht in Anspruch genommen wurde.

Die [Stadtteilspaziergänge unter dem Motto #zeigunsdeinenLieblingsbaum](#) wurden sehr gut angenommen. Insgesamt 32 Personen nahmen an den ersten beiden Spaziergängen am 3.10. und 10.10. teil. Der dritte Spaziergang wurde krankheitsbedingt verschoben. Das Projekt [Fotowettbewerb und Kalender „Schönster Baum der Johannstadt“](#) lief zunächst nur schleppend an und konnte keine ausreichende Beteiligung verzeichnen, weshalb die Frist zur Einreichung von Baumbildern bis zum 9.10. verlängert wurde. Mittlerweile sind insgesamt 45 Bilder eingegangen, die am 14.10. einer Jury aus drei Johannstädter\*innen übergeben wurde.

Herr Händler berichtet vom [Holzbauworkshop mit Jugendlichen](#), bei dem mit sieben Teilnehmenden im Alter zwischen 14 bis 20 Jahren Sitzgelegenheiten, ein Sonnenschutz sowie ein Zaun für den Gemeinschaftsgarten der Johannes-Kreuz-Lukas-Gemeinde gebaut wurden. Darüber hinaus wurden die Beete des Gartens bepflanzt und ein Insektenhotel sowie ein Samen-Tauschschrank errichtet. Herr Händler stellt erfreut fest, dass der Garten seitdem rege genutzt wird.

Herr Görg informiert, dass ca. 40 Teilnehmende an der [Fahrradrundfahrt mit Videoproduktion](#) am 18.9. am Rande des Parking Day in der Hertelstraße teilgenommen haben, die Videoproduktion jedoch noch nicht abgeschlossen ist. Er erklärt weiter, dass der Antragsteller wenige Tage vor der Durchführung die Möglichkeit angefragt hatte, statt der geplanten Ausleihe einer Kamera bei gleichen Kosten eine Anschaffung zu tätigen und dies trotz nicht erfolgter Rückmeldung auch umgesetzt hat. Der Antragsteller bittet nun darum, die getätigten Ausgaben dennoch zu fördern und bietet an, die Kamera in die Liste kostenlos ausleihbarer Gegenstände im Stadtteil aufnehmen zu lassen. Herr Görg bittet um Vorschläge zur weiteren Verfahrensweise. Aus dem Beirat werden folgende Meinungen geäußert:

- **Ausleihe oder Anschaffung:** Herr Hoffmann begrüßt grundsätzlich eine wertneutrale Anschaffung gegenüber einer Ausleihe, da anschließend etwas dauerhaft Nutzbares zur Verfügung steht,

verweist jedoch auf mögliche Qualitätsunterschiede, bei identischem Leih- und Kaufpreis. Seiner Erfahrung nach betrage eine Leihgebühr i.d.R. ca. 1 - 2 % des Anschaffungspreises und er vermutet Fehler bei der Kostenplanung.

- **Aufbewahrung Kamera:** Frau Tonk erkundigt sich, wo dann die Kamera aufbewahrt werden soll. Sie verweist darauf, dass es sich beim Antragsteller um eine Privatperson handelt und äußert Bedenken, die Kamera in dessen Wohnung zu verwahren. Sie regt an, diese an einer öffentlich zugänglichen Stelle zu hinterlegen und schlägt den LeihLaden vor. Dieser Vorschlag erhält allgemeinen Zuspruch. Herr Sauer fügt hinzu, dass nicht der Eindruck entstehen darf, Privatpersonen könnten sich an Fördergeldern bereichern. Frau Tonk ergänzt, dass ein verantwortungsbewusster Umgang mit öffentlichen Geldern sichergestellt werden muss. Auch Frau Kahlich und Herr Barth kritisieren die Vorgehensweise des Antragstellers.
- **Projektabrechnung:** Die Beiräte verständigen sich darauf, dass die Übergabe der angeschafften Kamera an den LeihLaden Bedingung für eine Förderung durch den Stadtteilstiftungs ist.
- **Zustand der eingesetzten Fahrräder:** Herr Sauer kritisiert darüber hinaus den Zustand von Fahrrädern einzelner Teilnehmender, die ohne Beleuchtung zum Einsatz kamen und bedauert, dass seinem Hinweis in der beschließenden Sitzung nicht gefolgt wurde.

Vorbehaltlich der noch ausstehenden Prüfung der einzelnen Verwendungsnachweise der insgesamt **zwölf geförderten Projekte** beläuft sich das bisherige **Fördervolumen des Stadtteilstiftungs 2020 auf 15.828,14 EUR**. Von den aus Stadtbezirksmitteln durch das Bürgermeisteramt zur Verfügung gestellten 37.618,00 EUR stehen somit noch **Restmittel in Höhe von 21.789,86 EUR** zur Verfügung. Aus den Spendeneinnahmen wurden noch keine Projekte gefördert, sodass nach wie vor **zusätzlich 9.300,00 EUR** bereitstehen.

#### **b) Projektanträge zur Verwendung des Stadtteilstiftungs 2020 aus Stadtbezirksmitteln (Folien 20-27)**

Herr Görg informiert, dass insgesamt **elf neue Projektanträge** eingegangen sind. Zwei Anträge wurden jedoch vorerst zurückgestellt, so dass in dieser Sitzung **neun Anträge auf Förderung aus dem Stadtteilstiftungs** vorliegen. Herr Görg bittet die Antragstellenden um Vorstellung ihrer Projektanträge:

##### **1.) Blumenzwiebeln und 2 Insektenhotels für die Parkplatzwiese an der Waldschlösschenbrücke**

Herr Arndt stellt in Vertretung für die Antragstellerin Frau Wenzel das Projekt vor. Ziel des Projekts ist es, die Artenvielfalt auf der Parkplatzwiese am Fuß der Waldschlösschenbrücke zu erhöhen. Dazu sollen insektenfreundliche Blumenzwiebeln gepflanzt und zwei großes Insektenhotel errichtet werden. Das Vorhaben wird von der Naturschutzjugend (NAJU) fachlich begleitet und in Abstimmung mit der Landeshauptstadt Dresden sowie der zur Pflege der Wiese beauftragten Firma durchgeführt. Die bunte Vielfalt soll nicht nur auf Insekten, sondern auch die Passant\*innen attraktiv wirken. Nach Errichtung der Anlagen können diese von Kindergartengruppen und Schulkassen besucht und in den Unterricht eingebunden werden. Laut Aussage von Herrn Arndt würde auch die Landeshauptstadt Dresden als Eigentümerin der Flächen eine Umsetzung des Projektes ausdrücklich begrüßen.

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die Nachhaltigkeitsaspekte in ausreichendem Maße aufgegriffen werden. Er hebt hervor, dass eine schriftliche Genehmigung von der Landeshauptstadt Dresden als Eigentümerin der Flächen vor der Umsetzung des Projekts einzuholen ist.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Anschaffungskosten:** Herr Hoffmann regt an bei der Stadtverwaltung nachzufragen, ob es nicht möglich sei, einige der Insektenhotels, die von der Cockerwiese entfernt wurden, für dieses Projekt

zu nutzen, um die Anschaffungskosten zu senken. Herr Arndt bedankt sich für diesen Vorschlag und stellt in Aussicht, dies zu prüfen. Herr Görg begrüßt dies ebenfalls, verweist aber auch auf eine bereits stattgefundene Abstimmung mit dem NAJU zu den standortspezifischen Anforderungen an die Insektenhotels.

## 2.) Apfelsaft für die Johannstadt

Frau Jaeschke stellt ihren Projektantrag vor, dessen Gegenstand das gemeinsame Sammeln und Pflücken von überschüssigem Obst (v.a. Äpfel, Birnen und Quitten) durch Familien aus der Johannstadt ist. Dies soll insbesondere auf einer großen Streuobstwiese erfolgen, die Teilnehmenden können aber auch aus privaten Gärten Obst mitbringen. Die Lese- und Pflückaktion soll durch ein Kinderprogramm ergänzt werden, welches von teilnehmenden Eltern entwickelt und durchgeführt wird. Das gesammelte Obst soll dann in einer Lohnmosterei nahe Nossen zu Saft gekeltert werden, wobei alle Teilnehmenden zuschauen können. Der Saft wird in 5-Liter-Boxen abgefüllt und zur Hälfte an die Teilnehmenden sowie zur Hälfte an gemeinnützige Einrichtungen und soziale Projekte in der Johannstadt verteilt.

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die Nachhaltigkeitsaspekte in ausreichendem Maße aufgegriffen werden. Er hebt hervor, dass bei der Berechnung der Förderung pro Teilnehmer\*in ausschließlich die an der Pflückaktion Beteiligten berücksichtigt wurden und der Wert dadurch nur bedingt aussagekräftig ist.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Höhe der Kosten:** Herr Barth und Herr Hoffmann beurteilen die angesetzten Gesamtkosten als relativ hoch und bitten um eine Erläuterung, wie sich diese zusammensetzen. Frau Jaeschke erklärt, dass sich die Kosten aus der angenommenen Obstmenge ergeben, die auf Basis der bei den Teilnehmenden erfragten voraussichtlich eingebrachten privaten Obstmengen kalkuliert wurde. Sie merkt an, dass es sich um eine Hochrechnung handelt und sich die tatsächlichen Kosten entsprechend reduzieren, wenn weniger Obst abgegeben wird.
- **Nutzen:** Herr Hoffmann sieht den primären Nutzen des Projekts in der gemeinsamen Obstlese- und Pflückaktion mit den Kindern und den dabei zu sammelnden Erfahrungen.
- **Höhe der unentgeltlichen Leistungen:** Herr Barth fragt nach, ob die kalkulierten 121 Std. nicht etwa zu hoch angesetzt sind. Frau Jaeschke begründet die Kalkulation mit der hohen Beteiligung von Kindern und erklärt, dass zudem auch die Hin- und Rückfahrt zur Lohnmosterei berücksichtigt wurde.
- **Saftmenge und -verteilung:** Herr Barth erkundigt sich, ob die kalkulierte Saftmenge von 1.000 l korrekt ist und ob pro teilnehmende Person oder pro Familie eine 5-Liter-Box ausgegeben werden soll. Frau Jaeschke bestätigt die kalkulierte Menge und erklärt, dass man ca. 60-75% der Obstmenge als Saft erhält. Die Ausgabemenge der 5-Liter-Boxen bezieht sich auf die Anzahl der Personen, wobei der Überschuss an Einrichtungen und soziale Projekte der Johannstadt verteilt werden soll. Herr Barth weist darauf hin, dass man vorher bei den Einrichtungen anfragen sollte, ob diese den Saft überhaupt annehmen dürfen.
- **Erntezeitpunkt:** Frau Tonk fragt nach, ob es zum geplanten Zeitpunkt überhaupt noch zu erntendes Obst gibt. Frau Jaeschke informiert daraufhin, dass einige Apfelsorten erst sehr spät geerntet werden. Zudem seien die Quitten auf der Streuobstwiese, wenngleich schon viele herabgefallen sind, noch in einem qualitativ guten Zustand und für die Saftherstellung zu gebrauchen.
- **Anfahrtsweg:** Frau Heubner-Christa hinterfragt den ökologischen Aspekt der geplanten Fahrt zu einer Mosterei nahe Nossen und empfiehlt, zu prüfen, ob auch die Kelterei Schöne in Dresden Hellerau in Frage komme. Frau Jaeschke begründet die Wahl der Kelterei mit den

unterschiedlichen Mindestabgabemengen der Keltereien sowie mit der Möglichkeit, beim Verarbeitungsprozess zuschauen zu können. Frau Ostermeyer fügt hinzu, dass es u.U. schwierig sei, eine Kelterei zu finden, die Saft aus dem selbst mitgebrachten Obst presst, ohne dies mit anderem Obst zu mischen. Zudem sei aus ihrer Sicht wichtig, dass die Rohstoffe kalt verarbeitet werden, um einen hohen Vitamingehalt des Saftes sicherstellen zu können. Herr Görg dankt für die Anregungen und empfiehlt der Antragstellerin, die Möglichkeit einer kürzeren Anfahrt nochmals zu prüfen.

### 3.) Vogelschutz in der Johannstadt

Herr Arndt stellt seinen Antrag für das Projekt vor, welches aus den drei Teilprojekten (1) „Nistkasten für den Waldkautz und Futtersäulen für Vögel auf dem Trinitatisfriedhof“, (2) „Nistkästen für den Hinterhof Blumen-, Burkhardt-, Neubert-, Hertelstraße“ und (3) „Schutz vor Vogelschlag an DVB-Wartehäuschen“ besteht. Ziel ist es, die Vogelvielfalt im Stadtteil zu erhalten und bestenfalls zu erhöhen. Dazu ist in Zusammenarbeit mit einem Ornithologen die Auswahl geeigneter Nistplätze sowie das Einrichten von Nisthilfen und Fütterungsplätzen geplant. Zudem soll durch das Anbringen spezieller Vogelschlagschutzfolien an ausgewählten Fahrgastunterständen das Vogelsterben reduziert werden. Herr Görg fügt hinzu, dass es im Vorfeld Absprachen mit der DVB AG gab, die das Projekt befürwortet und bei Erfolg eine Übertragung auf andere Standorte in Dresden in Betracht ziehen will. Allerdings wurde auch darauf hingewiesen, dass die Fahrgastunterstände teilweise transparent bleiben müssen, weshalb statt schwarzer Vogelattrappen für das menschliche Auge unsichtbare UV-Folien gewählt wurden.

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die Nachhaltigkeitsaspekte in ausreichendem Maße aufgegriffen werden. Er hebt hervor, dass vor dem Bekleben der Fahrgastunterstände noch die schriftliche Einverständniserklärung der Eigentümerin einzuholen ist.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Förderwürdigkeit:** Frau Löffler und Herr Hoffmann fragen nach, ob Vogelschutz an den Fahrgastunterständen in der Verantwortung der Bürgerschaft und im Bereich des Zweckes des Stadtteilstifts liegen, oder ob dies durch die Eigentümerin bzw. die DVB selbst sichergestellt werden muss. Herr Barth spricht sich für die Förderung des Projekts auf Grund seines Modellcharakters aus und verweist auf die Möglichkeit, dadurch entsprechende Folgeprojekte in der gesamten Stadt anzustoßen. Herr Görg schlägt vor, in den Förderbeschluss die Auflage aufzunehmen, eine mit der Förderung zu verrechnende finanzielle Beteiligung der DVB bzw. der Wall GmbH zu prüfen. Gegen den Vorschlag gibt es keine Widerstände.
- **Auftreten von Vogelschlag:** Herr Hoffmann erkundigt sich, inwieweit belegt sei, dass es tatsächlich ein Problem mit Vogelschlag an Fahrgastunterständen geben. Herr Arndt erläutert, dass sowohl der NABU als auch die DVB dies für die Johannstadt bestätigt haben.
- **Multifunktionalität der Beklebung:** Herr Pietsch spricht sich gegen den Einsatz der UV-Folien aus und plädiert für die Verwendung schwarzer Vogelattrappen. Er begründet dies mit der Problemstellung, dass nicht nur Vögel, sondern auch sehbehinderte Menschen mit den Glasscheiben der Fahrgastunterstände kollidieren können, weil sie diese u.U. nicht erkennen können. Er verweist auf eine diesbezüglich geführte Diskussion zwischen der Behindertenbeauftragten und der DVB. Frau Tonk berichtet, dass der Johannstädter Kulturtreff bereits eine Beratung durch den NABU zu diesem Thema in Anspruch genommen hat und dieser von der Verwendung von schwarzen Vogelattrappen abrät und Alternativen empfiehlt. Herr Görg schlägt vor, in den Beschluss zur Förderung des Projekts die Auflage aufzunehmen, als Schutz für Sehbehinderte zusätzliche schwarze Greifvogelaufkleber anzubringen, sofern dies von der Eigentümerin nicht abgelehnt wird. Herr

Pietsch bietet diesbezüglich an, den Kontakt zur Beauftragten der Behinderten der Landeshauptstadt herzustellen.

- **Beschlussfassung Teilprojekt 3:** Herr Sauer und Herr Pietsch schlagen vor, in dieser Sitzung zunächst nur einen Beschluss zur Förderung der Teilprojekte 1 und 2 zu fassen und das dritte Teilprojekt zurückzustellen, bis die Fragen zur Art der Beklebung geklärt sind. Herr Görg gibt zu bedenken, dass dieses Teilprojekt unter diesen Umständen sehr wahrscheinlich nicht mehr in diesem Jahr umgesetzt werden könnte, und holt ein Meinungsbild des Beirats ein. Nur drei der anwesenden 13 Stimmberechtigten stimmen daraufhin für eine Zurückstellung des Teilprojekts 3, sodass der Beschlussvorschlag unverändert bleibt.

#### 4.) Heidelbeeren in Kübeln

Stellvertretend für die Antragstellerin Frau Franke stellt Herr Görg den Antrag vor. Ziel des Projekts ist die Erhöhung der Wohnqualität der Nachbarschaften in der Blumenstraße. Das gemeinsame Pflanzen, Pflegen und Ernten von Heidelbeersträuchern in Kübeln soll den nachbarschaftlichen Zusammenhalt stärken. Zudem zielt das Vorhaben darauf ab, die Kinder der Nachbarschaft für ihre natürliche Umgebung zu sensibilisieren. Entlang eines Zauns platzierte Pflanzen sollen darüber hinaus als verbindendes Element den Kontakt zwischen räumlich voneinander getrennten Nachbar\*innen verbessern. Geplant ist die Anschaffung von fünf Pflanzen, Pflanzkübeln, Substrat und Dünger. Das Aufstellen erfolgt in Eigenleistung der Anwohner\*innen.

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und auch die Nachhaltigkeitsaspekte in ausreichendem Maße aufgegriffen werden. Auf die Einholung einer Einverständniserklärung durch die Grundstückseigentümerin kann auf Grund des mobilen Charakters der Pflanzkübel verzichtet werden. Es gibt **keine Anmerkungen oder Fragen**.

#### 5.) Johannstädter Advent 2020

Frau Schikora stellt den Antrag des Stadtteilvereins Johannstadt e.V. vor. Um die Johannstädter\*innen in der Adventszeit näher zusammenzubringen, soll das vielfältige soziokulturelle Angebot des Stadtteils veranschaulicht und täglich eine Veranstaltung besonders beworben werden. 2017 wurde mit Hilfe des Verfügungsfonds ein ansprechendes Plakat gestaltet, das seitdem jährlich mit neuem Inhalt gefüllt und verbreitet werden kann. Dazu werden ein Aufruf gestartet und die Events zusammengetragen. Gefördert werden soll der Druck von 150 Exemplaren, ein Honorar für Koordination und Abstimmung, Anpassung der Grafikkvorlage und Verteilung im Stadtteil. Neu in diesem Jahr ist eine große Flyer-Aktion. Die Verbreitung in sozialen Medien erfolgt in Eigenleistung.

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und auch die Nachhaltigkeitsaspekte in ausreichendem Maße aufgegriffen werden. Es gibt **keine Anmerkungen oder Fragen**.

#### 6.) Bessere Aufenthaltsqualität durch schattenspendende Bäume – ökologische Umgestaltung Gewerbehof Blumenstraße 80

Frau Wichtendahl und Frau Lange stellen ihren Projektantrag vor. Ziel ist es, eine zentral im Gewerbehof Blumenstraße 80 gelegene Grünfläche vor Austrocknung zu schützen und zugleich die Aufenthaltsqualität für Mitarbeitende und Besucher\*innen der ansässigen Gewerbe- und Bildungseinrichtungen zu erhöhen. Darüber hinaus soll der Kontakt zwischen den einzelnen Nutzer\*innen gestärkt werden. Dazu ist im Rahmen einer gemeinschaftlichen Aktion die Pflanzung von vier Bäumen geplant, wobei bei der Auswahl der heimischen Baumarten insbesondere auf deren Robustheit im Hinblick auf die Klimaerwärmung geachtet wurde. Unter den Kronen sollen Baumscheiben mit bienenfreundlichen Pflanzen angelegt werden.

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die Nachhaltigkeitsaspekte in ausreichendem Maße aufgegriffen werden.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Preis der Bäume:** Herr Hoffmann sieht den Preis für die vier Bäume als sehr günstig an, zumal auch das Substrat und ausgehobene Erdreich mit berechnet werden muss. Herr Görg informiert, dass 2 m<sup>3</sup> Substrat inkl. Anlieferung sowie die vier Bäume einkalkuliert wurden. Frau Wichtendahl bestätigt dies und ergänzt, dass die ausgewählte Baumschule generell vergleichsweise preiswert ist.
- **Größe der Bäume:** Herr Pietsch fragt nach der Größe, in der die Bäume von der Baumschule geliefert werden. Frau Wichtendahl erklärt, dass die Bäume jeweils einen Stammumfang von ca. 14 bis 16 cm haben, was einer Wuchshöhe von 2 bis 3 m entspricht.
- **Wirkung des Projekts:** Herr Barth äußert seinen Zuspruch für das Projekt, da es den Zusammenhalt der Beteiligten sowie deren Verantwortungsbewusstsein für die Bäume fördert.

## 7.) Familien-Weihnachtsprogramm 2020 – Advent in die JohannStadthalle

Frau Döbrich stellt den Projektantrag des JohannStadthalle e.V. vor. Das Projekt sieht die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von drei Adventsveranstaltungen vor: einen vorweihnachtlichen Bastelvormittag, eine magische Zaubershow und eine Puppentheateraufführung. Ein niedrigschwelliger Zugang soll die Teilhabe aller fördern, wobei insbesondere Kinder, Jugendliche und junge Familien angesprochen werden sollen. Es wird von 200 Besucher \*innen inkl. Mitarbeitenden ausgegangen. Das Projekt umfasst Kosten für Raummiete und Reinigung, Werbemaßnahmen, Künstler\*innen und deren Versorgung, Materialien, 75 % der tatsächlichen Personalkosten sowie eine Verwaltungskostenpauschale.

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die Nachhaltigkeitsaspekte in ausreichendem Maße aufgegriffen werden.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Höhe der Zuwendung:** Herr Görg fragt nach dem Grund für die Erhöhung der Kosten im Vergleich zum Vorjahr. Frau Döbrich erläutert, dass die Erfahrungen des letzten Jahres dazu geführt hätten, die Kalkulation anzupassen. Insbesondere wirke sich dies auf die Künstler\*innenhonorare, Materialkosten und Werbekosten aus.
- **Zielgruppen:** Frau Heubner-Christa und Frau Löffler regen an, die in Johannstadt-Süd vertretene Zielgruppe der Senior\*innen stärker anzusprechen und einzubeziehen. Frau Döbrich erklärt, dass Senior\*innen als Teil der Zielgruppe der Familien Berücksichtigung finden und die Erfahrungen der letzten Jahre gezeigt hätten, dass vor allem Puppentheateraufführungen oft gemeinsam von Großeltern und ihren Enkeln besucht werden. Frau Heubner-Christa weist darauf hin, dass es auch viele alleinstehende Senior\*innen gibt, und regt an, in die Werbemittel einen expliziten Hinweis aufzunehmen, dass die Teilnahme von Senior\*innen ausdrücklich erwünscht ist. Frau Bochert spricht sich gegen eine explizite Einladung von Senior\*innen aus und regt eine offene Einladung für alle Personengruppen an, so dass jede\*r selbst entscheiden kann, das Angebot anzunehmen oder nicht. Frau Döbrich bestätigt, dass es eine offene Einladung an alle geben wird und stellt in Aussicht, Flyer auch in Senioreneinrichtungen zu verteilen. Herr Görg empfiehlt darüber hinaus, die Veranstaltungshinweise auch durch die Senior\*innenbetreuerin der Kirchgemeinde Johannes-Kreuz-Lukas streuen zu lassen.
- **Sonstige Fragen und Anmerkungen:** Herr Händler fragt nach, ob es später auch einen Überblick über die tatsächlichen Kosten und Teilnehmenden gibt. Herr Görg informiert, dass im Rahmen der

Berichterstattung zum Umsetzungs- und Abrechnungsstand der einzelnen Projekte neben den tatsächlichen Kosten immer auch die erreichte Anzahl der Teilnehmenden dargestellt werden. Herr Kunert ergänzt, dass es bislang keine Gegenüberstellung der angestrebten und der tatsächlichen Teilnehmendenzahl gibt, er dies jedoch für die Zukunft begrüßen würde.

#### **Pause**

#### **c) Projektanträge zur Verwendung des Stadtteilsfonds 2020 aus Spendeneinnahmen (Folien 30 - 31)**

Herr Görg erläutert unter Bezug auf die in Ziff. 1 Nr. 4 der Richtlinie festgelegte nachrangige Verwendung der Spendenmittel, dass das Projekt „Keramikmalerei für Familien“ im Soziale-Stadt-Fördergebiet „Nördliche Johannstadt“ stattfinden soll und der Antrag zuerst beim Quartiersmanagement zur Förderung aus dem Verfügungsfonds 2020 eingereicht wurde. Da dessen Mittel aktuell ausgeschöpft sind, wurde ein Antrag mit gleichem Inhalt beim Stadtteilsfonds zur Förderung aus Spendeneinnahmen eingereicht. Da das Projekt „Bienen-Projekttag“ über den Jahreswechsel hinaus durchgeführt werden soll, kann auch dieses nur aus Spendeneinnahmen gefördert werden.

#### **8.) Keramikmalerei für Familien**

Frau Jaeschke stellt ihren Antrag für das Projekt vor. Ziel des Projekts ist es, sozial schwachen Familien die Möglichkeit der kulturellen Teilhabe zu bieten. Dazu sollen Workshops zur Keramikmalerei organisiert werden, in denen die Teilnehmenden Rohkeramik bemalen. Angeleitet werden sie dabei von einer erfahrenen Keramikmeisterin. Die fertigen Werke sollen im Johannstädter Kulturtreff gebrannt und den Familien anschließend übergeben werden. Erreicht werden soll die Zielgruppe durch mehrsprachige Flyer sowie die Netzwerke der Kooperationspartner. Gefördert werden sollen Mietkosten für Ofen und Räume, Materialkosten, Hilfsmittel sowie ein Honorar. Organisation und Werbung erfolgen in Eigenleistung.

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die Nachhaltigkeitsaspekte in ausreichendem Maße aufgegriffen werden.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Kursleitung:** Herr Hoffmann fragt nach, ob die Künstlerin für die Kursleitung schon feststehe oder ob dafür auch eine aus der Johannstadt stammende Keramikünstlerin engagiert werden könne. Frau Jaeschke erläutert, dass die Wahl der Kursleiterin bereits getroffen wurde und verweist auf das vorliegende Angebot. Da der Brennofen im Kulturtreff nur von befähigten Mitarbeiterinnen bedient werden darf, kamen nur zwei Personen hierfür infrage, was Frau Tonk bestätigt.
- **Kurszeiten und Teilnehmende:** Frau Windisch fragt nach, an wie vielen Tagen die Kurse stattfinden sollen und, ob die Teilnehmenden dabei wechseln. Frau Jaeschke erklärt, dass drei feste Tage reserviert sind, an denen jeweils mehrere Kurse hintereinander durchgeführt werden.

#### **9.) Bienen - Projekttag**

Jan Sarrazin stellt den Antrag des BewusstSinn e.V. vor. Er berichtet, dass das bereits beschlossene Projekt der Bienen-Gärten einen guten Anklang bei den Johannstädter\*innen gefunden hat und es deshalb ausgebaut werden soll, wobei der Fokus vor allem auf der Zielgruppe der Schüler\*innen der Johannstadt liegt. Da die Schulen nicht über finanzielle Mittel verfügen, um mit freien Referent\*innen zusammenarbeiten zu können, soll das Projekt die Durchführung von Projekttagen im Biengarten für Grund- und Oberschulen sowie Gymnasien der Johannstadt ermöglichen. Dazu sollen basierend auf einer Weiterbildung des Antragstellers im Bereich Bienen-Pädagogik gemeinsam mit

Fachlehrer\*innen thematisch auf den Unterricht abgestimmte Formate entwickelt und umgesetzt werden. Über das Schuljahr 2020/ 2021 verteilt sind 15 Projektstage angedacht. Gefördert werden sollen die Weiterbildung inkl. Reisekosten, die Erstellung eines Infoblatts, die Entwicklung eines pädagogischen Konzepts, Materialien, Imkeranzüge und Handschuhe für Kinder, sowie ein Honorar für den Imker, ergänzt durch diverse Eigenleistungen.

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die Nachhaltigkeitsaspekte in ausreichendem Maße aufgegriffen werden.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Weiterbildung Bienenpädagogik:** Herr Hoffmann erkundigt sich, ob Weiterbildungen grundsätzlich förderfähig sind, oder ob dies nur möglich sei, weil das Projekt aus Spendeneinnahmen gefördert werden soll. Herr Görg informiert, dass alle Projektanträge den Förderkriterien der durch den Beirat beschlossenen Richtlinie zum Stadtteifonds entsprechen müssen, unabhängig davon, aus welcher Quelle die Fördermittel stammen. Herr Barth ergänzt, dass Weiterbildungen mit Zertifikat beim Stadtbezirksamt im Rahmen der Projektförderung für stadtteilbezogene Vorhaben (Stadtbezirksförderrichtlinie) nicht förderfähig wären, die Richtlinie zum Stadtteifonds dies jedoch ermöglicht.
- **Reisekosten:** Herr Barth sieht die Reisekosten im Zusammenhang mit der Weiterbildung als relativ hoch an und fragt nach, ob es nicht auch vergleichbare Angebote in der Nähe gibt. Herr Sarrazin erklärt, dass die Weiterbildung durch den Mellifera e.V., ein deutschlandweites Netzwerk für ökologische und wesensgemäße Bienenhaltung, in Zusammenarbeit mit Pädagogen aus dem Grund- und Sekundarschulbereich entwickelt wurde, um das Wissen und die Erfahrungen rund um das Thema Biene pädagogisch aufzubereiten. Er informiert weiter, dass der Lehrgang aus fünf Wochenendterminen in der Zeit von November 2020 bis Juni 2021 besteht, in Baden-Württemberg stattfindet und es im gesamten Bundesgebiet kein vergleichbares Weiterbildungsangebot gibt.
- **Projektlaufzeit:** Herr Sarrazin erklärt, dass der Umsetzungszeitraum jahreszeitbedingt sowie lehrplanabhängig zustande kommt.
- **Anzahl Projektstage:** Frau Bochert erkundigt sich, ob die geplanten 15 Projektstage bis zum Schuljahresende tatsächlich durchgeführt werden können. Herr Sarrazin erläutert, dass er darin kein Problem sieht, da allein neun Projektstage bereits mit der 101. Oberschule verplant sind und somit nur noch sechs Tage für andere Schulen zur Verfügung stehen. Bei einem Info-Abend am neuen Gymnasium Johannstadt wurde bereits großes Interesse seitens der Schule bekundet, dieses Projekt in das Ganztagesangebot (GTA) der Schule zu integrieren.

#### **d) Beschlussfassung Verwendung Stadtteifonds Johannstadt 2020 (Folien 32 - 43)**

Herr Görg führt aus, dass im Bereich der **Stadtbezirksmittel** bei einer Förderung aller sieben Projekte in der beantragten Höhe von insgesamt 11.016,93 EUR für das Jahr 2020 **Restmittel in Höhe von 10.772,93 EUR** verblieben. Im Bereich der **Spendenmittel** verblieben bei einer Förderung der zwei Projekte in der beantragten Höhe von 7.257,70 EUR **Restmittel in Höhe von 2.042,30 EUR**.

Da es in keinem Fall Einwände gegen eine offene Abstimmung gibt, werden die folgenden Beschlussvorschläge offen zur Abstimmung gebracht:

**Beschluss Nr. 27/2020:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2020 – Fondsanteil Stadtbezirksmittel:

1.) Blumenzwiebeln und Insektenhotels für die Parkplatzwiese an der Waldschlösschenbrücke  
(Antragstellende: Annabell Wenzel): **2.610,12 EUR**

Stimmberechtigte: 13            dafür: 13            dagegen: 0            Enthaltungen: 0

**Beschluss Nr. 28/2020:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2020 – Fondsanteil Stadtbezirksmittel:

2.) Apfelsaft für die Johannstadt (Antragstellende: Susi Jaeschke): **1.100,00 EUR**

Stimmberechtigte: 13            dafür: 10            dagegen: 0            Enthaltungen: 3

**Beschluss Nr. 29/2020:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2020 – Fondsanteil Stadtbezirksmittel:

3.) Vogelschutz in der Johannstadt (Antragstellender: Robert Arndt): **2.891,07 EUR**

Auflagen:

- Prüfung einer finanziellen Beteiligung der DVB und/oder der Wall GmbH an Teilprojekt 3
- Prüfung der Möglichkeit eines zusätzlichen Anbringens von Greifvogelaufklebern auf die Vogelschutzglasfolien bei Teilprojekt 3

Stimmberechtigte: 13            dafür: 12            dagegen: 0            Enthaltungen: 1

**Beschluss Nr. 30/2020:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2020 – Fondsanteil Stadtbezirksmittel:

4.) Heidelbeeren in Kübeln (Antragstellende: Kristin Franke): **345,00 EUR**

Stimmberechtigte: 13            dafür: 13            dagegen: 0            Enthaltungen: 0

**Beschluss Nr. 31/2020:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2020 – Fondsanteil Stadtbezirksmittel:

5.) Johannstädter Advent 2020  
(Antragstellender: Stadtteilverein Johannstadt e.V.): **1.914,19 EUR**

Stimmberechtigte: 13            dafür: 12            dagegen: 0            Enthaltungen: 1

**Beschluss Nr. 32/2020:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2020 – Fondsanteil Stadtbezirksmittel:

6.) Bessere Aufenthaltsqualität durch schattenspendende Bäume – ökologische Umgestaltung Gewerbehof Blumenstraße 80 (Antragstellende: Malika Wichtendahl): **1.124,88 EUR**

Stimmberechtigte: 13            dafür: 13            dagegen: 0            Enthaltungen: 0

**Beschluss Nr. 33/2020:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2020 – Fondsanteil Stadtbezirksmittel:

7.) Familienweihnachtsprogramm – Advent in die Johannstadthalle  
(Antragstellender: Johannstadthalle e.V.): **1.031,67 EUR**

Stimmberechtigte\*: 12            dafür: 12            dagegen: 0            Enthaltungen: 0

\* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 der Geschäftsordnung ist Charlotte Döbrich.

**Beschluss Nr. 34/2020:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2020 – Fondsanteil private Spendenmittel:

8.) Keramikmalerei für Familien (Antragstellende: Susi Jaeschke):	<b>2.984,00 EUR</b>
Stimmberechtigte: 12                      dafür: 12                      dagegen: 0                      Enthaltungen: 0	
* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 der Geschäftsordnung ist Daniela Tonk.	

**Beschluss Nr. 35/2020:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2020 – Fondsanteil private Spendenmittel:

9.) Bienen – Projekttag (Antragstellender: BewusstSinn e.V.):	<b>4.273,70 EUR</b>
Stimmberechtigte: 13                      dafür: 12                      dagegen: 0                      Enthaltungen: 1	

Alle neun Projektanträge erreichten damit die erforderliche Zweidrittelmehrheit in der Abstimmung, womit eine Förderung beschlossen wurde. Frau Jaeschke zieht ihren gestellten Antrag auf Förderung des Projektes „Keramikmalerei“ im Verfügungsfonds zurück.

Herr Görg informiert über den Vorschlag zur Änderung des Beschlusses Nr. 9/2020 vom 6.2.2020, mit dem der Stadtteilbeirat den Stadtteilverein in die Lage versetzt hat, über geringfügige Anpassungen beschlossener Projekte und die Verwendung von Restmitteln aus dem Stadtteiffonds bis zu einer Höhe von 200 EUR ohne Beiratsbeschluss entscheiden zu können. Herr Barth hatte darauf hingewiesen, dass diese Ermächtigung ohne die Benennung konkreter Personen oder Organe des Stadtteilvereins nicht anwendbar ist.

Da es keine Einwände gegen eine offene Abstimmung gibt, wird der folgende Beschlussvorschlag zur Abstimmung gebracht und einstimmig beschlossen:

**Beschluss Nr. 36/2020 (ersetzt Beschluss Nr. 9/2020)**

Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt, den Projektkoordinator des Projektes "Stadtteiffonds und Stadtteilbeiräte" des Stadtteilvereins Johannstadt e. V. zu ermächtigen, über die Verwendung von Stadtteiffondsmittel in einer Größenordnung von bis zu 200 EUR zur Anpassung beschlossener Projekte und zur flexiblen Nutzung von Restmitteln im Rahmen seines Ermessens eigenständig zu entscheiden. Über vorgenommene Anpassungen werden die Stadtteilbeiräte entsprechend informiert. Der Beschluss Nr. 9/2020 wird aufgehoben.

Stimmberechtigte: 13	dafür: 13	dagegen: 0	Enthaltungen: 0
----------------------	-----------	------------	-----------------

**TOP 3 – Vorbereitung der Wahlen/Berufung zum Stadtteilbeirat (Folien 45-51)**

Herr Kunert stellt den Zeitplan für die Neuwahlen zum Stadtteilbeirat vor, welche für den 25.11.2020 anberaumt sind und in der JohannStadhalle durchgeführt werden sollen. Er informiert, dass mit Frau Kahlich und Herrn Hoffmann bereits zwei Vertreter\*innen des Stadtbezirksbeirates Altstadt in den Stadtteilbeirat Johannstadt gewählt wurden und für die weiteren acht per Wahl zu besetzenden Mandate natürlicher Personen **Kandidaturen ab sofort bis zum 22.11. möglich** sind. Ein entsprechender Aufruf wird durch den Stadtteilverein zeitnah veröffentlicht und wie 2018 über großformatige Plakate im Stadtteil bekanntgemacht. Herr Kunert informiert weiter, dass parallel auch eine Neuberufung der 10 Vertreter\*innen juristischer Personen erfolgt.

Herr Kunert dankt für die Bereitschaft. Um auch bislang nicht im Stadtteilbeirat vertretenen Einrichtungen der Johannstadt die Möglichkeit zur Mitwirkung einzuräumen, schlägt der Stadtteilverein vor, jeweils alle Einrichtungen anzuschreiben und im Fall mehrerer Interessent\*innen für ein Mandat das Los über die Berufung entscheiden zu lassen. Der Vorschlag trifft auf allgemeine Zustimmung. Herr

Kunert präsentiert die Übersicht der bereits recherchierten Einrichtungen und bittet um Übermittlung von Ergänzungen.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Vertretung der Sportvereine:** Herr Hoffmann erkundigt sich, ob die Sportvereine der Johannstadt in der Zusammensetzung des Beirats mit einem festen Mandatsplatz berücksichtigt werden können. Herr Kunert erläutert, dass nach der derzeit geltenden Geschäftsordnung des Stadtteilbeirates kein separater Mandatsplatz für Vertreter\*innen von Sportvereinen vorgesehen ist, sich Aktive in Sportvereinen jedoch durch Kandidatur in der Gruppe der „nicht näher spezifizierten natürlichen Personen“ in den Beirat wählen lassen können. Außerdem hat der Vereinsvorstand auch die Möglichkeit, eine/n Vertreter/in eines Sportvereins als „nicht näher spezifizierte juristische Person“ in den Beirat zu berufen, womit dann allerdings kein Platz mehr für andere Bereiche (etwa den Bioinnovationsstandort) bliebe und sich wiederum die Frage der Auswahl unter den vielen Sportvereinen stellt. Darüber hinaus kann der Beirat jederzeit dem Vereinsvorstand vorschlagen, die Geschäftsordnung entsprechend zu ändern, was allerdings einen entsprechenden zeitlichen Vorlauf voraussetzt.
- **Vertretung der Religionsgemeinschaften:** Herr Händler erkundigt sich, ob die Jugendkirche bzw. die Johanneskirchgemeinde mit einem festen Mandatsplatz berücksichtigt werden können. Herr Kunert führt aus, dass man sich bei der Erarbeitung der aktuellen Geschäftsordnung bewusst dagegen entschieden habe, um unter den verschiedenen Konfessionen und Religionen nicht eine zu bevorzugen. Er verweist darauf, dass auch Religionsvertreter\*innen die Möglichkeit haben, sich als „nicht näher spezifizierte natürliche Person“ zur Wahl zu stellen, was Herr Funke mit seiner Wahl in den Beirat bereits erfolgreich unter Beweis gestellt hat.
- **Möglichkeit einer Wahl der juristischen Personen:** Herr Händler fragt, ob nicht anstelle des Losentscheids auch die juristischen Personen gewählt werden könnten, wenn sich mehrere Einrichtungen um einen Platz bewerben. Herr Kunert verweist auf das damit verbundene Erfordernis der Durchführung einer weiteren Wahl sowie die notwendige Änderung der Geschäftsordnung. Herr Görg gibt zu bedenken, dass dies im Fall der Wahlen im November zeitlich nicht leistbar wäre und die Mehrkosten im Dienstleistungsvertrag mit der Stadt auch nicht eingeplant sind.
- **Änderung der Geschäftsordnung:** Frau Heubner-Christa regt aber an, den neuen Beirat vor den nächsten Wahlen über evtl. Änderungen der Geschäftsordnung diskutieren zu lassen und spricht sich für eine möglichst hohe Vielfalt im Beirat aus.

Herr Kunert nennt die im Zusammenhang mit der Wahl anstehenden Aufgaben und dankt dem Johannstadthalle e.V. für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten. Auf Nachfrage bieten Frau Bochert und Frau Kahlich ihre Unterstützung am Wahltag an. Herr Barth stellt in Aussicht, Wahlurnen und -kabinen aus dem Stadtbezirksamt zur Verfügung zu stellen. Abschließend präsentiert Herr Kunert den Entwurf des angepassten Plakats, mit dem die Wahlen angekündigt und zur Kandidatur aufgerufen werden soll. Wie bei der ersten Wahl, soll wieder mit Gesichtern von Beiratsmitgliedern geworben werden. Um jedoch keine Kandidat\*innen zu bevorteilen, soll dabei nur auf Fotos von Personen zurückgegriffen werden, die nicht zur Wahl stehen. Herr Görg bittet darum, ihm zeitnah eine Rückmeldung zu geben, sollte jemand nicht mit der Verwendung seines Bildes einverstanden sein oder den Austausch des Bildes wünschen.

## **TOP 4 – Aktuelle Informationen aus dem Stadtteil (Folien 53-54)**

### **a) Informationen des Quartiersmanagements**

Herr Kunert informiert über den laufenden **Beteiligungsprozess zur Gestaltung der ehemaligen Stephanienstraße**. Mehr als 1.500 Infolyer und Fragebögen wurden per Postwurfsendung verteilt. Darüber hinaus wurde die Beteiligung über Banner, Aushänge, Presse und Internet bekannt gemacht. Bislang haben sich bereits mehr als 140 Personen online über [www.dresden.de/stephanienstrasse](http://www.dresden.de/stephanienstrasse) sowie per Fragebogen und bei einer ersten Vor-Ort-Befragung beteiligt. Die in den Rückgabekästen bei der Stadtreinigung und der Arztpraxis Dr. Föst eingegangenen Fragebögen wurden dabei noch nicht berücksichtigt. Herr Kunert weist darauf hin, dass eine Beteiligung noch bis zum 18.10.2020 möglich ist und kündigt die letzte Vor-Ort-Befragung für Freitag, den 16.10.2020, 10-15 Uhr vor der 101. Oberschule an.

#### **b) Informationen des Stadtplanungsamts**

Frau Ostermeyer berichtet über den aktuellen Stand der **Umgestaltung des Bönischplatzes** und informiert, dass die Tiefbauarbeiten erfolgreich abgeschlossen wurden. Aufgrund geringfügiger Verschiebungen im Zeitplan wird der neue Platz in Abstimmung mit dem ausführenden Unternehmen nun Ende November fertiggestellt. Frau Ostermeyer erklärt, dass im Normalfall durch das Stadtplanungsamt ein kleines Eröffnungsfest veranstaltet würde, was aktuell auf Grund personeller Engpässe jedoch nicht erfolgen kann. Sie freut sich deshalb, dass der Stadtteilverein bereit war, eine Trägerschaft des Eröffnungsfestes zu übernehmen. Lutz Hoffmann hat angeboten, die Projektkoordination zu übernehmen. Für das Fest sollen Restmittel aus dem Verfügungsfonds beantragt werden.

Herr Kunert berichtet, dass es bereits ein Treffen mit dem Johannstädter Kulturtreff und dem Stadtplanungsamt gegeben hat, bei dem erste Ideen für die **feierliche Eröffnung des Bönischplatzes** am Sonntag, den 6.12.2020, zusammengetragen wurden. Er stellt einige dieser Ideen vor und bittet auch die Anwesenden sich mit Vorschlägen für kleine, bürger\*innennahe Aktionen zu beteiligen. Frau Windisch fragt in diesem Zuge nach, ob „Johann's Eisfenster“ am Bönischplatz noch existiert und schlägt vor, daraus ein temporäres „Heißfenster“ zu machen, um die Besucher\*innen der Eröffnungsveranstaltung mit Heißgetränken zu versorgen.

#### **c) Informationen aus dem Kreis der Beiratsmitglieder**

Herr Barth kündigt die **Praktikums- und Lehrstellenbörse** am 7.11.2020 ab 9 Uhr in der JohannStadthalle an und bittet um Unterstützung bei der Bekanntmachung.

#### **TOP 5 – Sitzungstermine und -gegenstände des Jahres, Sonstiges**

Herr Görg teilt mit, dass die **10. Sitzung des Stadtteilbeirats am 12.11.2020** stattfindet. Es ist zugleich die letzte Sitzung in der aktuellen Amtsperiode der Beiratsmitglieder. Frau Tröger bietet an, die nächste Sitzung wieder im BioInnovationsZentrum abzuhalten und schlägt vor, eine Online-Schaltung für die Antragstellenden und interessierte Personen anzubieten, um unter Berücksichtigung der geltenden Abstandsregeln die Anzahl der anwesenden Personen auf die Beiratsmitglieder beschränken zu können. Auch Frau Döbrich will sich erkundigen, ob es im November noch freie Kapazitäten in der JohannStadthalle gibt. Herr Görg dankt für die Unterstützung. Hauptgegenstand der Sitzung werden die Beschlussfassungen über weitere Förderanträge für Verfügungsfonds bzw. Stadtteiffonds sein. Des Weiteren wird über die Vorbereitungen zur anstehenden Wahl des Stadtteilbeirats informiert.

Herr Görg bedankt sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme und Mitwirkung und wünscht einen guten Nachhauseweg. Die Sitzung endet um 21.13 Uhr.